

1. Vierteljahr / Woche 01.01. – 07.01.2023

01 / Gott gehört alles

Worum ich mich kümmern kann

➤ Gott gehört alles

„Die Erde und alles, was darauf ist, gehört dem HERRN.
Die Welt und die Menschen sind sein.“

(Psalm 24,1 NLB)

- Lies dir den Text ein paar Mal durch; mal laut, mal leise, mit verschiedenen Betonungen.
Lass die Aussagen auf dich wirken.
Ersetze „die Menschen“ durch deinen Namen.
Welche Gedanken kommen dir dabei?

➤ Ich gehöre zu Gott

Weil Gott alles gehört, gehörst auch du zu ihm. Stell dir vor, Gott sagt jetzt, in diesem Augenblick, zu dir: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du gehörst zu mir.“ (Jesaja 43,1 HFA)

- Was bedeutet das für dich?

Du gehörst zu Gott und bist damit Teil von Gottes Familie. „Denn ihr seid ja wirklich alle Söhne und Töchter Gottes ...“ (Galater 3,26 DBU)

- Was bedeutet es, Teil einer Familie zu sein?
Wie lässt sich das damit vergleichen, Teil von Gottes Familie zu sein?
- Was findest du an dem Gedanken, zu Gott zu gehören, besonders positiv?
Was weckt dabei vielleicht ungute Gefühle?

➤ Gott kümmert sich um mich

Weil wir zu Gott gehören, sind wir ihm wichtig: „Gott sah ... nach den Israeliten und kümmerte sich um sie.“ (2. Mose 2,25 NeÜ)

- Was meinst du: Kümmert sich Gott heute noch um die Menschen?
Kannst du darauf bedingungslos mit „ja“ antworten? Oder eher mit einem zögerlichen „vielleicht, weiß nicht so genau“? Vielleicht sogar mit einem entschiedenen „Nein“?
Woran machst du deine Antwort fest?

David versichert dir: „Wie ein Vater sich seiner Kinder liebevoll annimmt, so nimmt sich der HERR derer an, die ihm mit Ehrfurcht begegnen“, und „selbst wenn mich Vater und Mutter verlassen, nimmt der HERR mich auf.“ (Psalm 103,13; Psalm 27,10 DBU) Weil du zu Gott gehörst, kümmert er sich um dich – sogar besser als jedes Elternteil es könnte.

- Was löst diese Zusage in dir aus?
Was kannst du konkret tun, um dich vor allem dann daran zu erinnern, wenn du es nicht spürst?

➔ Gott gibt mir

Weil ich zu Gott gehöre, kümmert er sich um mich und stellt mir Ressourcen zu Verfügung – materielle wie immaterielle.

- ➔ Welche Ressourcen stellt Gott uns zur Verfügung?
Was könnten immaterielle Ressourcen sein?
- ➔ Was hast du, was Gott dir zur Verfügung gestellt hat?
Warum nennst du gerade das?

David betete: „Alles, was wir haben, stammt von dir.“ (1. Chronik 29,14 NLB)

- ➔ Inwiefern kannst du für dich diesem Gebet zustimmen oder nicht?
Was würde es bedeuten, wenn du zustimmst? Was wäre anders, wenn du es nicht tust?

Ignatius von Loyola (1491–1556) betete: „Du hast es mir gegeben; dir, Herr, gebe ich es zurück. Alles ist dein, verfüge nach deinem ganzen Willen.“

- ➔ Welche Aspekte dieses Gebetes sprechen dich an? Mit welchen kommst du weniger klar?

➔ Ich kümmere mich um andere

Gott hat ein paar Jobs für uns: „Lernt, Gutes zu tun! Sorgt für Recht und Gerechtigkeit, tretet den Gewalttätern entgegen ...!“ (Jesaja 1,17 HFA).

- ➔ Wie stellst du dir das vor: für Gerechtigkeit sorgen, Gewalttätern entgegentreten, Gutes tun?
Was kannst du in deinem persönlichen Umfeld Gutes tun?
Worin siehst du deine Aufgaben, wenn es um Gerechtigkeit und Gewalttäter geht? Hast du überhaupt eine Chance, etwas dagegen zu tun?
Meint das eventuell, im Kleinen, nämlich bei dir in der Schule, im Betrieb o. Ä., anzufangen und „Kleinigkeiten“ anzuprangern? Was würde das konkret bedeuten?
- ➔ Wo siehst du eine Chance für deine Gemeinde oder Jugendgruppe, aktiv gegen Unrecht einzutreten? Gutes zu tun? Euch gemeinsam um andere zu kümmern?
Überlege, was das praktisch bedeuten könnte und ob du vielleicht sogar dafür Initiator/-in sein willst.

➔ Ich kümmere mich um Gottes Welt

„Und Gott segnete sie [Adam und Eva] und gab ihnen den Auftrag: »Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz. Herrscht über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und über alle Tiere auf der Erde.«“ (1. Mose 1,28 NLB)

- ➔ Wie können wir uns in diesem Sinn um die (Um-)Welt kümmern?
Was gehört dazu? Und was gehört nicht dazu?
- ➔ Welche Verantwortung leitest du für die Menschen aus Gottes Auftrag ab?
Was ist realistisch? Was können wir als Einzelne wirklich tun?
- ➔ Und was machst du persönlich mit diesem Auftrag Gottes, die Schöpfung zu bewahren? Du kannst und musst ja nicht gleich die ganze Welt retten wollen. Manchmal reicht es schon ...
Wie ergänzt du für dich diesen Satz?
Wie kannst du deine Aussage praktisch umsetzen?
- ➔ Wie kannst du dich heute, an diesem Freitag, ganz konkret um Gottes Welt kümmern? Was kannst du tun? Was unterlassen?



Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Gott gibt mir ...

Bringe Papier und Stifte mit und bitte die Teilnehmenden, den Satz möglichst mit Schlagwörtern zu vervollständigen: Gott gibt mir ...

Sammelt anschließend eure Schlagwörter auf einer Flipchart o. Ä. und markiert dabei, wie oft mehrmals genannte Begriffe vorkommen.

Schaut euch am Ende alle Begriffe noch einmal an. Welche Gedanken kommen euch dabei?

Einstieg ins Bibelgespräch: Besitz

Seht euch den Kurzfilm **BESITZ** an (ca. 3 Min.). Lest unmittelbar danach **Psalm 24,1** (NLB). Lasst Film und Bibeltext auf euch wirken und sprecht dann darüber, was euch bewegt.

